

Zeitschrift: Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz
Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz
Band: 10 (1903)
Heft: 49

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 13.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Pädagogische Blätter.

Vereinigung des „Schweiz. Erziehungsfreundes“ und der „Pädagog. Monatschrift“.

Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz
und des Schweizer. kathol. Erziehungsvereins.

Einsiedeln, 5. Dezember 1903. **No. 49** 10. Jahrgang.

Redaktionskommission:

Die HH. Seminar Direktoren H. Baumgartner, Zug; F. X. Kunz, Hiltfisch, Luzern; Grüniger, Rickenbach, Schwyz; Joseph Müller, Lehrer, Gogau, Mt. St. Gallen, und Clemens Frei zum Storch, Einsiedeln. — Einsendungen und Inzerate sind an letzteren, als den Chef-Redaktor, zu richten.

Abonnement:

Erscheint **wöchentlich** einmal und kostet jährlich für Vereinsmitglieder 4 Fr., für Lehramtskandidaten 3 Fr., für Nichtmitglieder 5 Fr. Bestellungen bei den Verlegern: Eberle & Rickenbach, Verlagshandlung, Einsiedeln.

Wichtigkeit und Pflege des Ordnungssinnes in der Schule.

(Schluß.)

Anderer sind dabei oberflächlich und gleichgültig und verdienen wohl die Bemerkung, daß es später in ihren Kommoden und Schränken auch nicht am feinsten aussehen werde, sofern sie sich nicht bessern. Das schöne Einräumen der Schulsachen in den Schulschrank sei gerade diesen Kindern ein Muster, wie sie später sorgfältig den Waisenschrank ordnen sollen.

Doch die Pflege des Ordnungssinnes soll sich noch weiter erstrecken. Es berührt z. B. Fremde sehr unangenehm, wenn sie an öffentlichen Gebäuden, besonders auf Post- und Eisenbahn-Stationen, nebst gemeinen Schreibereien noch anstößige Figuren hingemalt finden. Warnen wir besonders die Kraben vor einer Gewohnheit, die ein schiefes Licht auf die Moralität der heranwachsenden Jugend wirft.

Dann werfen die Kinder so gerne im Innern und in der Umgebung des Schulhauses Papier, Pflanzen, Obstreste, ja sogar Brot herum. Vielerorts sind weder Blumen noch Früchte vor ihrer Zerstörungslust sicher. Hier ist ein gar großes Feld geboten zur Gewöh-